

Elgg, 7. September 1998

KR-Nr. 319 /1998

ANFRAGE von Bernhard Egg (SP, Elgg), Bettina Volland (SP, Zürich) und Hans Fahrni (EVP Winterthur)

betreffend Scientology

Die Arbeitsgruppe der Konsultativen Staatsschutzkommission (KSK) hat am 31. August 1998 in Bern ihren Bericht über Scientology vorgestellt. Die KSK legt zum einen dar, Scientology betreibe nachrichtendienstliche Aktivitäten, vor denen auch staatliche Geheimnisse nicht sicher seien. Allerdings gebe es keine konkreten Anhaltspunkte dafür, dass Scientology in der Schweiz versuche, in die Staatsstrukturen einzudringen. Die Organisation wende nachrichtendienstliche Aktivitäten vorwiegend an, um die eigene Bewegung vor tatsächlichen oder vermeintlichen Gefahren zu schützen. Diese Tätigkeit gehe von der Ausforschung eigener Mitglieder und Kritiker bis zum Versuch, staatliche Stellen zu infiltrieren. Hinweise für gelungene Infiltrationen gebe es aber keine. Die KSK kommt ferner zum Schluss, eine Überwachung könne - u.a. wegen fehlender gesetzlicher Grundlage - nicht erfolgen. Bezüglich Informationen stellt die KSK fest, es bestehe ein offensichtliches Defizit in Sektenfragen, und regt an, eine Beobachtungsstelle an einer wissenschaftlichen Institution zu beauftragen, der Öffentlichkeit und den Behörden unabhängig sachliche Informationen zur Verfügung zu stellen. Im Zusammenhang mit dem zitierten Bericht wird der Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Sind dem Regierungsrat Infiltrationsversuche durch Scientology in kantonale oder andere öffentliche Strukturen bekannt?
2. Kann der Regierungsrat für den Kanton Zürich bestätigen, dass keine gelungenen Infiltrationen zu verzeichnen sind?
3. Im Kanton Zürich wird die Information über Sekten und ähnliche Gruppierungen u.a. vom Verein Infosekta und von kirchlichen Institutionen wahrgenommen. Infosekta wird auch mit öffentlichen Mitteln unterstützt. Vermag der Verein nach Ansicht des Regierungsrates der von der KSK vorgeschlagenen Beobachtungs- und Informationstunktion zu genügen bzw. müsste er angesichts der vor allem in der Stadt Zürich starken Präsenz von Scientology und der von der KSK festgestellten Aktivitäten verstärkt unterstützt werden?
4. Ist der Regierungsrat allenfalls bereit, ergänzend einer wissenschaftlichen Institution die entsprechenden Beobachtungs-, Aufklärungs- und Informationsaufträge zu erteilen?

Bernhard Egg
Bettina Volland
Hans Fahrni